



Gubernial - Verlautbarungen.

Z. 464. (2) Nr. 62c3.

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Landes = Guberniums zu Laibach. — Aufhebung des für Eisenerz bestehenden Einfuhrverbotes. — Mit allerhöchster Genehmigung wird das bisherige Einfuhrverbot auf das Eisenerz aufgehoben, und für diesen Artikel ein Eingangszoll von einem Kreuzer zwey Pfennigen, für die ein-spännige Fuhr mit der Gestattung der Verzollung bei den gemeinen Gränzzollämtern festgesetzt. — Dieß wird in Folge hoher Hofkammer-Verordnung vom 21. Februar l. J., Zahl 5616, mit dem Bemerkn zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diese neue Zollbestimmung vom Tage gegenwärtiger Kundmachung in Wirksamkeit zu treten habe.

Laibach am 27. März 1829.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes- Gouverneur.
Elemens Graf v. Brandis,
k. k. Gubernial- Rath.

Z. 451. (3) Nr. 5622.

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Landes = Guberniums zu Laibach. — Wegen der künftigen portofreyen Behandlung der Correspondenz in officiosen Judicial- Gegenständen, in Katastral- Steuerregulirungs- und landesfürstlichen Steuerangelegenheiten. — Die hohe allgemeine Hofkammer hat sich bewogen gefunden, sowohl die landesfürstlichen Behörden, als die nicht landesfürstlichen Orts- und Patrimonialgerichte, dann die Dominien und Magistrate, bei Versendung oder Empfang von Packeten in officiosen Judicial- Gegenständen, in Katastral- Steuerregulirungs- und landesfürstlichen Steuerangelegenheiten, mit Post oder Brancardwagen von Entrichtung des Postwagensporto mit der Bedingung zu befreyen, 1.) daß diese Portofreyheit unter keinem Verwan-

de auf Parteyfachen ausgedehnt, oder Parteyfachen den officiosen Packeten beigezschlossen werden, 2.) daß jede Bevortheilung des Gefalls durch Unterschleife in der oben erwähnten Art nach den bestehenden Gesetzen und Verordnungen zu bestrafen ist, und 3.) daß die Behörden auf der Adresse jedesmal den Gegenstand genau beizusetzen, und die vorgeschriebenen Journale zu führen haben. — Welches in Folge herabgelangter hoher Hofkammer-Verordnung vom 18. Hornung l. J., Zahl 5279, zur Wissenschaft und Darnachachtung allgemein kund gemacht wird.

Laibach am 27. März 1829.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes- Gouverneur.
Elemens Graf zu Brandis,
k. k. Gubernial- Rath.

Z. 1340. (7) ad Gub. Nr. 22437.

Gubernial - Verlautbarung.

Laut einer Eröffnung des k. k. böhmischen Guberniums hat die Stiftdame Theresia Gräfinn von Wildenstein in ihrem Testamente, ddo. Prag den 18. Hornung 1787, das ihr gehörige, zu Prag liegende Haus, unter der Beschreibungszahl 775j2, dervahl 506j2, für die geistlichen Jungfrauen des aufgehobenen Benedictiner Nonnenstifts von St. Georg in Prag, dann für die geistlichen Jungfrauen anderer aufgehobenen Klöster, zur Wohnung bestimmt. — Da zu wissen nothwendig wird, ob die zerstreut und unwissend wo lebenden Ernonnen ihre Lebenstage in diesem Hause gegen die bloße Verbindlichkeit der seeligen Stifterinn in ihrem Gebete eingedenkt zu seyn, zu bringen wollen; so werden sämmtliche Ernonnen von der erwähnten letztwilligen Anordnung zu dem Ende in Kenntniß gesetzt, binnen Jahr und Tag von der ersten Einschaltung dieser Verlautbarung in die Zeitungsblätter ihre schriftliche Erklärung anher dahin abzu-

geben, ob sie von diesem unentgeltlichen Wohnungsberechtigten Gebrauch machen wollen, oder nicht? — Vom k. k. illyrischen Gubernium.

Laibach den 14. October 1828.

Ferdinand Graf v. Michelburg,
k. k. Gubernial-Secretär.

Kreisämterliche Verlautbarungen.

Z. 470. (2) Nr. 4017.

Licitations-Widerruf.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß es in Folge hoher Gubernial-Anordnung vom 4. d. M., Nr. 7023, von der durch die Bezirks-Obrigkeit Weissenfels, unterm 4. dieses ausgeschriebenen Minuendo-Versteigerung, der an dem Pfarrhofe zu Langensfeld und den dazu gehörigen Wirthschafts-Gebäuden erforderlichen Bauherstellungen abkomme. — K. K. Kreisamt Laibach am 13. April 1829.

Z. 459. (3) Nr. 3833.

K u n d m a c h u n g.

Zu Folge hoher Gubernial-Verfügung vom 8. dieses, z. Z. 7912, wird zur Abreißung und Aushebung der Schwellwehre an der Laibach eine neuerliche Minuendo-Versteigerung am 25. dieses, Vormittags um 9 Uhr in diesem Kreisamte abgehalten werden. Dem Ersteher wird das auszuhebende Materiale ins Eigenthum überlassen, und ihr für die Leistung der Aushebung der Betrag bezahlt werden, welcher bei dieser Versteigerung als Mindestanbot entfallen wird. — Diejenigen, welche die Abreißung und Abtragung dieser Schwellwehre zu übernehmen Lust tragen, werden somit zu dieser Versteigerung zu erscheinen eingeladen. — Uebrigens können die weitem Versteigerungsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich bei diesem Kreisamte eingesehen werden. — K. K. Kreisamt. Laibach am 14. April 1829.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 463. (2) Nr. 2414.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es seye von diesem Gerichte auf Ansuchen der Maria Mauz, Witwe und Eigenthümerin des Hauses Nr. 79 in der Krengasse, der freiwillige gerichtliche Verkauf dieses ihres Hauses sammt Garten bewilliget, und hiezu die Tagsatzung auf den 11. May 1829, Vormittags um 10 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß den Kauflustigen frey stehet die dießfälligen Licitationsbedingungen

in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bey dem Dr. Wurzbach, als unbeschränkten Bevollmächtigten der Hittstellerinn, einzusehen, und Abschriften davon zu verlangen, oder auch vor der Tagsatzung mit dem Dr. Wurzbach für das Haus und den Garten den Kauf außergerichtlich abzuschließen.

Laibach den 11. April 1829.

Z. 460. (2) Nr. 2457.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain als Concurrsinstanz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Ansuchen des Franz Globotschnig, Verwalters der Ludwig Dietrich'schen Gantmasse, und über die Einvernehmung der dießfälligen Concurrsgläubiger, in die Versteigerungsweise, Verpachtung der Ludwig Dietrich'schen, zu Oberlaibach gelegenen Concurrsrealitäten, auf die Dauer von Georgi 1829, bis Georgi 1830, gewilliget worden. Wovon die Pachtlustigen mit dem Besatze verständiget werden, daß diese Verpachtung den 25. April d. J., Früh um 9 Uhr im Orte Oberlaibach von dem hiezu requirirten Bezirksgerichte Freudenthal werde vorgenommen werden, und daß inzwischen Jedermann frey stehet, den Pachtanschlag und die Licitations-Bedingnisse sowohl bey diesem k. k. Stadt- und Landrechte, als auch bei dem ebengenannten Bezirksgerichte Freudenthal einzusehen und in Abschrift zu erheben.

Laibach am 11. April 1829.

Z. 461. (2) Nr. 2409.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Dr. Lukas Ruß, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des an die Herrschaft Leutenberg überein, an das General-Einnehmeramt im Jahre 1806, sub Journ. Nr. 169, bezahltes Darlehen pr. 101 fl. 13 2/4 fr., unterm 4. Februar 1806, ausgestellten 6 o/o Zwangsdarlehensscheines, und der auf Jacob Zudermann, über ein im Jahre 1809, an die Landesoperationskasse bezahltes Zwangsdarlehen pr. 50 fl. ausgestellten 6 o/o ord. Domesticke-Obligation, ddo. 21. September 1809, Nr. 498, gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte, angeblich in Verlust gerathene zwey Urkunden, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhan-

gig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Dr. Lukas Ruß, die obgedachten zwey Urkunden nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos werden erklärt werden.

Laibach den 7. April 1829.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 435. (2)

E d i c t.

Nr. 670.

Von dem Bezirks-Gerichte Herrschaft Krupp wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Executionsführers Ilia Berlinitsch von Bojanze, in die executive Feilbietung der dem Executen Johann Esbernugel von Esberneml gehörigen, auf 280 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Realitäten, als: des zu Esberneml, sub Nr. 24 gelegenen Hauses sammt Keller, Stall und dazu gehörigen Hof, und dem Genußrechte dreier städtischen Fahrmanntbeile, des Ackerß Schuglouka prek Mosta, des Ackerß per metlischkem poti, und jenes sa vejami, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. Juny 1825, und aus dem cedirten Vergleiche vom 22. December 1824 noch schuldigen 139 fl. 54 fr. M. M. sammt Zinteressen und Executionskosten gewilliget, und sind hiezu drey Feilbietungstagsatzungen, die erste auf den 9. May, die zweite auf den 6. Juny und die dritte auf den 4. July d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realitäten zu Esberneml mit dem Besage bestimmt worden, daß, wenn die obigen Realitäten weder bei der ersten und zweiten Feilbietung um den Schätzungswerth nicht an Mann gebracht werden, bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu alle Kauflustigen mit dem Besage vorgeladen werden, daß die dießfälligen Cicitations-Bedingnisse täglich während den Amtskunden in dieser Amtskanzley eingesehen werden können.

Bezirks-Gericht Herrschaft Krupp am 1. April 1829.

B. 454. (2)

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudeg wird bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der Herrschaft Thurn bey Gallenstein, gegen ihren Unterthan Joseph Pollanz von Tschaboy, wegen schuldigen Urbarßgaben von 118 fl. 1 1/2 fr., über Bewilligung des löblichen k. k. Kreisamtes Neustadl, ddo. 9. Juny 1828, Zahl 2055, in die Versteigerung der, dem Schuldner gehörigen, mit Pfandrecht besetzten, auf 65 fl. 20 fr. gerichtlich geschätzten Fahrnisse, nämlich: ein Paar Ochsen, eine Kuh, ein junges Schwein, sechs Merling Waizen, 12 Et. Stroh, ein beschlagener Wagen, gewilliget, und hiezu drey Termine, und zwar: der 5. und 19. May, dann der

5. Juny d. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Orte Tschaboy mit dem Anhange bestimmt worden, daß, wenn gedachte Fahrnisse weder bey der ersten noch zweyten Feilbietung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Vereinte Bezirksobrigkeit Neudeg den 1. April 1829.

B. 453. (2)

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudeg werden alle Jene, welche auf den Verlaß des am 8. Jänner d. J., zu Freudenberg verstorbenen Franz Saveru, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, hieuit aufgefordert, ihre Ansprüche bei der auf den 19. May d. J., Vormittags um 9 Uhr bei diesem Bezirksgerichte anberaumten Tagsatzung um so gewisser anzumelden und zu liquidiren, als sich im widrigen jeder die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werde.

Vereintes Bezirksgericht Neudeg den 2. April 1829.

B. 455. (2)

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte Neudeg, wird den Valentin Wermor zu Tschaboy, bekannt gemacht: Es habe wider ihn Mathias Schuln, Hubenbesitzer und Lederer zu Magounig, bey diesem Gerichte die Klage wegen schuldigen 55 fl. 22 fr. angebracht, und um richterliche Hülfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 16. Juny d. J., Frühe um 9 Uhr anberaumt worden ist. Dieses Bezirks-Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnte, hat auf seine Befahr und Unkosten den Justitiar, Herrn Kallmann, Bezirks-Richter der Herrschaft Rassenfuß, zu seinen Curator aufgestellt, derselbe wird daher durch diese Kundmachung zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder den bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle rechtlichen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung dienlich finden würde; widrigens er sich sonst die

aus seiner Verabſäumung entſtehenden Folgen ſelbſt bezumessen haben wird.

Verrentes Bezirks-Gericht Neudog den 1. April 1829.

B. 440. (2) ad Nr. 227. Feilbietungs-Edict.

Von dem kaiserl. königl. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Jamnig, väterlich Nicolaß Jamnig'schen Universalerben von Zwischenwässern, in die Reassumirung der mit Bescheid vom 10. April 1821, bewilligten öffentlichen executiven Versteigerung der, dem Joseph Schusterschitsch, vulgo Mali gehörigen, zu Staneschitsch, sub Conscript. Nr. 16 liegenden, der Pfarrkirchengült St. Veit ob Laibach, sub Urb. Nr. 7, Rect. Nr. 16 dienstbaren, unterm 14. Juny 1820, auf 6204 fl. 45 kr. M. M., gerichtlich geschätzten ganzen Kaufrechts-Hube, wegen schuldigen 2929 fl. 12 kr. M. M. c. s. c., gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun neuerlich drey Tagsatzungen und zwar, die erste auf den 23. März, die zweyte auf den 23. April und die dritte auf den 29. May l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco Staneschitsch bey dem Schuldner mit dem Besaze angeordnet, daß, falls diese Realität weder bey der ersten und zweyten Tagsatzung um den Schätzungswerth oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, selbe bey der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Sämmtliche Kauflustige und Tabulargläubiger werden hiezu zu erscheinen mit dem Anhange eingeladen, daß die dießfällige Schätzung und Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

Kaiserl. Königl. Bezirksgericht der Umgebung Laibachs am 30. Jänner 1829.

Anmerkung. Bey der ersten Feilbietungstagsatzung hat Niemand den Schätzungswerth angeboten.

B. 439. (3) Nr. 107. Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Frau Katharina Weslan zu Laibach, in die öffentliche Feilbietung der, dem Joseph Valentinschitsch, eigenthümlich gehörigen, zu Waittsch, sub Consc. Nr. 37, liegenden, der fürstbischöflichen Pfalz Laibach, sub Urb. Nr. 4, zinsbaren, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und auf 4668 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten halben Hube, wegen aus dem Urtheile, ddo. 5. July 1828, schuldigen 1115 fl. 14 kr., sammt 4. vr. Et. Zinsen von 454 fl. 35 kr., seit 6. May 1828, und 5. vr. Et. Interessen von 500 fl., seit 1. Jänner 1828, gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Tagsatzungen, und zwar die erste auf den 26.

Februar, die zweyte auf den 30. März, und die dritte auf den 30. April l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität mit dem Besaze angeordnet, daß, Falls diese Realität bey der ersten und zweyten Tagsatzung um den Schätzungswerth oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, selbe bey der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Sämmtliche Kauflustige und Tabulargläubiger werden hiezu zu erscheinen mit dem Anhange eingeladen, daß die dießfällige Schätzung und die Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirks-Gericht zu Laibach am 16. Jänner 1829.

Anmerkung. Bey der ersten und zweyten Feilbietungstagsatzung hat Niemand den Schätzungswerth angeboten.

B. 449. (3) Anzeige.

Zur Entkräftung des fälschlich verbreiteten Gerüchts, daß die großen Weinvorräthe der Herrschaft Mokritz, bereits von Vorkäufern behandelt seyen, bringt das Verwaltungsamt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß bey der Herrschaft ein Weinvorrath von 5000 Eimern Oesterreicher Wein bester Qualität, von den Jahren 1811 bis inclusive 1828, um billige Preise zu haben seyn; daher sich Weinhändler wegen Abnahme in größern und kleinern Parthien zu ihrer vollen Zufriedenheit anmelden können.

Verwaltungsamt der Herrschaft Mokritz am 8. April 1829.

B. 458. (3) Im k. k. Militär-Spitalgarten ist eine Parthie von 400 Blumenstöcken, meist erotische Gewächse, worunter viele Pelargonien der neuesten Gattung sind, licitando zu verkaufen, doch nicht unter 10 Stücke. Die Licitation ist den 28. April Vor- und Nachmittag in den gewöhnlichen Licitationsstunden; wozu Blumenliebhaber höflichst eingeladen werden.

Sollte sich Jemand finden, der die ganze Parthie übernehmen wollte, so werden die billigsten Preise statt finden.

B. 445. (3) Im Kaufmann Alton'schen Hause, am Plage, Nr. 259, ist ein meublirtes Zimmer mit einer schönen Aussicht auf die Gasse, stündlich zu vermietthen.

Das Nähere erfährt man bei Herrn Paternossi, Bilderhändler.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 14. April 1829.

Dr. Herrmann Beer, Candidat der Medicin, von Triest nach Wien. — Hr. Johann v. Pinkas, k. k. gallizischer Subernalrath; Hr. Joseph Cambiano, Gutsbesitzer; Hr. Maximilian Graf Colloredo, Privater; Hr. Jacob Gundelach-Möller, Arzt; und Hr. Friedrich Lange, Candidat der Theologie; alle fünf von Wien nach Triest. — Hr. Franz v. Peretti, Advocat, von Gräs nach Fiume. — Hr. Franz Hübner, k. k. Hauptmann, und Hr. Marzelli Lubomirsky, russischer Edelmann; beide von Rom und Triest nach Wien.

Den 15. Hr. Joseph Barach, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Baron Amadäus de Besenval; Prinz de Chalais-Perigord, und Hr. Jacob Neper, Privathofmeister; alle drey von Florenz und Triest nach Wien. — Hr. Johann de Colle; Hr. Lorenz Kirchlehner, und Hr. Friedrich Mäzler, Handelsleute; alle drey von Triest nach Wien.

Den 16. Hr. Anastasius Criso, und Hr. Simon Rechukan, Handelsleute; beide von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Erenuszt, herrenschafftlicher Inspector, von Steinamanger nach Triest.

Abgereist den 16. April 1829.

Hr. Johann Ritter v. Znaimwerth, k. k. Kreis-Commissär, von Laibach nach Neustadt.

Cours vom 13. April 1829.

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	98 1/2
Darf. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)	165 3/4
detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	125 5/8
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	54 1/4
Obligation. der allgem. und Ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	54
detto detto zu 2 v. H. (in C.M.)	43 1/5

(Ararial) (Domest.)

(C.M.) (C.M.)

Obligationen der Stände			
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	zu 5 v. H.	—	—
	zu 2 1/2 v. H.	53 3/4	—
	zu 2 1/4 v. H.	—	—
	zu 2 v. H.	43	—
	zu 1 3/4 v. H.	—	—

Central-Casse-Anweisungen. Jährlicher Disconto 3 3/4 pCt.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 15. April 1829.

Ein Wien. Mezen Weizen	3 fl. 52	fr.
— — Rofuruz	2 „ 40	„
— — Korn	2 „ 40	„
— — Gerste	2 „ 18	„
— — Hirse	2 „ 10 2/4	„
— — Heiden	2 „ 2 2/4	„
— — Hafex	1 „ 34	„

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 15. April 1829:

58. 37. 14. 31. 50.

Die nächsten Ziehungen werden am 29. April und 13. May 1829, in Triest abgehalten werden.

Wasserstand des Laibachflusses am Pegel der gemauerten Canal-Brücke, bey geöffneter Schwellwehr:

Den 15. April 1829: 2 Schuh, 0 Zell, 0 Lin. ober der Schleusenbettung.

3. 472. (1)

Exh. Nr. 277.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Herrn Franz Eden v. Premersstein, k. k. Subernal-Secretärs zu Laibach, wegen behaupteten 321 fl. M. N. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der in die Execution gezogenen, dem Anton Trost von Podaritsch gehörigen, daselbst belegenen, auf 1890 fl. M. N. gerichtlich geschätzten, und dem Gute Schwibhoffen, sub Urb. Folio 45, Rect. Nr. 18 dienstbaren 13,120 Hube, bestehend aus dem Hause, Consc. Nr. 11, Stall, Keller, Hof und Garten, Acker tam Sad, mit zwey Planten, detto mit zwey Planten der andere Theil, Wiese Tamsad, Acker und Wiese pod Sello mit sechs Planten, Acker na Ushtih mit zwey Planten, Wiese Mlaka, Wi se Tersteniza, Acker pod Zeisto, mit einen Planten, Acker pod Zeisto mit einen Planten, Acker Tamsad mit zwey Planten, Wiese ta dulleine Brussi, Wiese ta gureine Brussi, Acker Mlazhiza mit zwey Planten, dann Jedniß Pollanza, in drey Abtheilungen, im Wege der Execution bewilliget worden.

Da hierzu drey Feilbietungsanfragen und zwar: die erste für den 14. April, die zweite für den 14. May und die dritte für den 15. Juno d. J., jedesmal von Frühe 9 bis 12 Uhr im Orte der Realitäten zu Podaritsch mit dem Anbange bestimmt worden, daß die Realitäten, bey der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bey der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden sollen; so werden die Kauflustigen als auch die intabulirten Saßgläubiger hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die Verkaufsbedingungen nebst der Schätzung täglich hieramt eingesehen werden.

Bez. Gericht Wipbach am 6. Februar 1829.

Anmerkung. Bei der am 14. April 1829 abgehaltenen ersten Versteigerungsaussage hat sich für den Subgrund kein Käufer gemeldet.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 468. (1)

Getreide = Versteigerung.

Am 4. kommenden Monats May Vormittags um 9 Uhr werden mit Bewilligung der wohlwöbllichen k. k. Domainen-Administration, in der Amtskanzley der Staats-Herrschaft Gallenberg, nachstehende Getreid-Quantitäten, als:

- 84 23/32 Megen Weizen,
- 57 17/32 „ Korn,
- 8 8/32 „ Hirse, und
- 513 24/32 „ Haber,

entweder im Ganzen oder Partienweise, je nachdem sich Kaufliebhaber einfinden werden, an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

K. K. Staatsherrschaft Gallenberg am 7. April 1829.

3. 466. (1)

J. Nr. 261.

Feilbietungs = Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Kammeral-Herrschaft Weldes wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Matthäus Fogar von Studorf, in die executive Feilbietung der, dem Bartholomä Langus gehörigen, zu Althammer, sub Haus-Nr. 2, vorkommenden, der Herrschaft Radmannsdorf, sub Urb. Nr. 1077 dienstbaren, gerichtlich auf 428 fl. 40 kr. geschätzten 113 Hube, wegen schuldigen 79 fl. 28 kr. M. N., sammt Zinsen und Unkosten, im Wege der Execution gewilligt worden. Hiez zu werden die Feilbietungstagsfakungen auf den 11. May, 11. Juny und 11. July, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco Althammer mit dem Anhang anberaumt, daß im Falle diese Drittelhube bey den beyden ersten Licitationstagsfakungen nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, selbe bey der dritten Licitation auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Wozu die Kaufslustigen mit dem Befehle eingeladen werden, daß inzwischen die Licitationsbedingungen in der hierortigen Gerichts-Kanzley eingesehen werden können.

Bezirksgericht Weldes am 9. April 1829.

3. 452. (1)

Edict.

Alle Jene, welche bei dem Verlasse des zu Rosenbergs am 6. April d. J., ab intestato

(3. Intelligenz Blatt Nr. 48. d. 21. April 1829.)

verstorbenen Martin Weß, gewesenen Grundbesizers, aus was immer für einem Rechtsgrunde etwas anzufordern vermeynen, haben ihre Forderungen bei der hierwegen auf den 14. May d. J., Vormittags um 9 Uhr hierorts anberaumten Tagsfakung bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B. geltend zu machen.

Vereintes Bezirksgericht Neudeg den 11. April 1829.

3. 457. (1)

Edict.

Nr. 579.

Von dem Bezirks-Gerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Pogoretz von Soderschitz, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 12. October 1827, bewilligten und ausgeschriebenen, aber unterbliebenen executiven Versteigerung der dem Mathias Drobnitsch von Soderschitz, eigenthümlichen, zu Soderschitz gelegenen, der löbl. Herrschaft Reifnitz, sub Urb. Fol. 930 A et 964, dienstbaren 112 Rautredshube, wegen noch schuldigen 153 fl. M. N., c. s. e. gewilligt, und zu diesem Ende drey neuerliche Termine, nämlich: der erste auf den 7. May, der zweyte auf den 11. Juny und der dritte auf den 16. July l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Soderschitz, mit dem Befehle bestimmt worden, daß, wenn ebengenannte 112 Hube bei der ersten und zweyten Feilbietungstagsfakung um den Schätzungswert pr. 704 fl. 35 kr. M. N., oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bey der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bez. Gericht Reifnitz den 7. April 1829.

3. 456. (1)

Edict.

Nr. 504.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Ansuchen des Joseph Puzel aus Reifnitz, Eigenthümer des Hauses sub Cons. Nr. 124, in die Auffertigang der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der auf seinem obgenannten, der Herrschaft Reifnitz zinsbaren Hause und Realitäten intabulirten nachstehenden Urkunden, und der darauf befindlichen Intabulations-Certificose, als:

- 1.) des auf den Namen Georg Scheloschnit von Danne lautenden, unterm 26. October 1791, intabulirten Schuldscheines vom 25. October 1791, über 40 fl.;
- 2.) der auf Joseph Derscher von Reifnitz lautenden, unterm 27. October 1791, intabulirten Schuldobligation vom 26. October 1791, über 21 fl. 34 kr.;
- 3.) des auf den Joseph Puzel von Reifnitz lautenden, unterm 28. October 1791, intabulirten Schuldbriefes vom 27. October 1791, über 31 fl. 45 kr.;
- 4.) der auf den Paul Muditsch von Göttenitz, lautenden, unterm 29. October 1791, intabulirten Schuldobligation vom 27. October 1791, über 50 fl.;
- 5.) der auf Marianna Dejal von Wikingrain, Witwe, lautenden, unterm 31. October

1791, intabulirten Schuldobligation vom 29. October 1791, über 16 fl.;

6.) der auf den Dominic Dettoni von Reifniz lautenden, unterm 3. November 1791, intabulirten Schuldobligation vom 2. November 1791, über 17 fl.

7.) des auf den Herin Anton Rudesch lautenden, unterm 4. November 1791, intabulirten Vergleichs vom nämlichen Dato, über 21 fl. 23 kr.;

8.) des auf den Jacob Kofainoviz von Reifniz lautenden, unterm 5. December 1791, intabulirten gerichtlichen Protocolls vom nämlichen Dato, über 11 fl.;

9.) des auf den Stephan Jurischmann von Reifniz lautenden, unterm 5. December 1791, intabulirten Schuldscheines vom nämlichen Dato, über 26 fl.;

10.) der auf Walburga Rinti, verehelichte Apper in Laibach lautenden, unterm 18. Juny 1792, intabulirten Schuldobligation vom 15. Juny 1792, über 100 fl. und endlich

11.) des auf den Georg Wouda von Weiskendorf lautenden, unterm 14. März 1808, intabulirten Schuldscheines vom 26. Februar 1808, über 240 fl. M. M., gewilliget worden.

Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeynen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem Bezirksgerichte so gewiß anzumelden, als im wichtigen Falle auf weiters Anlangen des Hittstellers Joseph Puzel, die obgedachten Urkunden nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für gerüthet, kraft- und wirkungslos erklärt, und die Extabulation derselben bewilligt werden wird.

Vom Bezirksgerichte Reifniz am 27. März 1829.

B. 417. (2) ad Nr. 68 et 611. **E d i c t.**

Von dem vom hohen k. k. inner-österreichischen kistenländischen Appellationsgerichte, mit Veroronung vom 14. März v. J., Zahl 3749, delegirten Bezirksgerichte Wipbach, als Concurs-Sassan, wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Masse-Verwalters Herrn Carl Rosmann, in der Versteigerung des beweglich- und unbeweglichen Gutvermögens des Franz Cuffia von Samaria, im Bezirke St. Daniel, gewilliget, und hiezu die Tagssitzungen in Loco Samaria, jedesmal von 9 bis 12 Uhr auf den 16. März, 13. April und 11. May v. J., mit dem Anhang bestimmt worden, daß im Falle dasselbe bey der ersten oder zweyten Versteigerung um den Schätzungswertb oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, dasselbe bey der dritten auch unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werden würde.

Das in den Concurs gezogene Vermögen besteht übrigens in mehreren Hausfabriken, dann in der Hälfte des in dem Bezirke St. Daniel zu Samaria, sub Conc. Nr. 26, liegenden Hauses sammt Stallung und Keller, dann Hofraum und Küchengarten, in der Hälfte des all-

da gelegenen Waldes Meja pod malim Hribam, und Dollu, dann des Ackers und Weingartens u Proli, Ucker ta gorenj Saber, ta doleni Saber, u Duple nad potio, u Dople pod Potjo, u Losi, gureni Verth, und des Weingartens Rakolzh, zusammen in dem erbotenen gerichtlichen Schätzungswertbe von 753 fl. 21 kr.

Uebrigens können die Vicitationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden bey diesem Gerichte und auch bey dem Masse-Verwalter, Herrn Carl Rosmann, Bezirksridter zu Oberreiffenberg, eingesehen werden.

Delegirtes Bezirksgericht Wipbach am 16. März 1829.

Anmerkung. Bey der heute abgehaltenen ersten Versteigerung ist keine Realität an Mann gebracht worden.

B. 434. (2) Nr. 581.

E d i c t.
Von dem Bezirksgerichte Herrschaft Krupp wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Executionführers, Herrn Johann Berderber von Gottschee, als Cessionär des Herrn Franz Krischner von Seitendorf, in die öffentliche Feilbietung der, dem Executen Mathias Michelschuld, vulgo Treben von Madiga gehörigen, gerichtlich auf 1949 fl. M. M. geschätzten liegenden Güter, bestehend in einer 1/2 Kaufrechtshube sammt Wohn- und Wirtschaftsbgebäuden und in sechs Ueberlandstreingärten gewilliget, und sind hiezu drei Feilbietungstagssitzungen, die erste auf den 7. März, die zweyte auf den 4. Juny und die dritte auf den 6. July d. J., jedesmal Vor- und Nachmittags zu den gewöhnlichen Amtsstunden in Loco der Realitäten zu Madiga mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn die obigen Realitäten weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungstagssitzung nicht um den Schätzungswertb an Mann gebracht werden, dieselben bey der dritten und letzten Feilbietungstagssitzung auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu alle Casualstigen mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die dießfälligen Vicitationsbedingnisse täglich während den Amtsstunden in dieser Amtskanzley eingesehen werden können.

Bezirksgericht Herrschaft Krupp am 13. März 1829.

B. 473. (1) Nr. 406.

Prodigalitäts-Erklärung.
Das vereinte Bez. Gericht zu Münkendorf hat über gepflogene Untersuchung die Ursula, Witwe des seel. Lukas Kefel, Ganzhüblers zu Tersain, und geborne Ferray, wegen übler Vermögensgebarung unter Curatel zu setzen, und ih. als Curator den Herrn Jacob Ferray, Obrichter der Hauptgemeinde Flödnig, und Freysassen zu Flödnig, herzugeben befunden.

Welches zur allgemeinen Wissenschaft und rechtlichen Warnung hiemit bekannt gemacht wird.

Münkendorf am 10. April 1829.

B. 469. (1)

V o r l a d u n g s - E d i c t.

Nr. 325.

Von der Bezirksobrigkeit Herrschaft Weirelberg, Neustädter Kreises, wird zu Folge löbl. Kreisamts-Berordnung ddo. 31 März 1829, Nr. 3053, nachstehendes militärpflichtiges Individuum der Assentierung wegen vorgeladen.

Vor- und Zunamen	Geburtsort	P f a r r	Haus-Nro.	Alter	Stand
Ignaz Dollnitscher	Rebduertu	St. Marcin	6	21	ledig

Derselbe hat sich binnen vier Monaten, von heute an gerechnet, so gewiß vor diese Bezirks-Obrigkeit zu stellen, als er im Widrigen als Rekrutierungs-Flüchtling angesehen, und behandelt werden wird.

Bezirks-Obrigkeit Weirelberg am 10. April 1829.

B. 379. (2) B a d - N a c h r i c h t.

Um dem Wunsche und der Bequemlichkeit aller P. T. Herren und Frauen Badegäste so viel als möglich zu entsprechen, gibt sich der Unterzeichnete die Ehre, das in Steyermart, Zillier-Kreises liegende Mineralbad Luffer betreffend, Folgendes bekannt zu machen, und zwar:

Die erste Tour beginnt am 1. May, und dauert bis einschließig 21. May.

Die zweite Tour beginnt am 26. May, und dauert bis einschließig 15. Juny.

Die dritte Tour beginnt am 20. Juny, und dauert bis einschließig 10. July.

Die vierte Tour beginnt am 15. July, und dauert bis einschließig 4. August.

Die fünfte Tour beginnt am 9. August, und dauert bis einschließig 29. August.

Die sechste Tour beginnt den 6. September. Die für dieses Jahr bestimmten Tafel-, Zimmer-, Bett- und Bäder-Preise, sind nach möglicher Billigkeit berechnet:

Für ein Zimmer der ganzen Badetour von 21 Tagen, verhältnißmäßig auf 5, 8, 10 fl. festgesetzt.

Für die Bäder der ganzen Tour 2 fl. —

Für ein aufgerichtetes feines und reines Bett für die ganze Tour . . . 3 fl. —

Für 7 geschmackvoll zugerichtete Speisen mit täglicher Abwechslung, zu Mittag an der Gesellschafts-Tafel, für jede Person . . . — 36 fr.

Für 4 gut zubereitete und qualitätmäßige Speisen, zu Mittag an der zweyten Tafel, für jede Person . . . — 18 fr.

Abends steht die Auswahl der Speisen Jedermann frey, auch können zu jeder Zeit besondere Speisen bestellt werden.

Für gehörige Ordnung, solide und schnelle Bedienung, Reinlichkeit und Vergnügen, eine wohl besetzte Küche und Keller, und möglichste Befriedigung aller Wünsche und Bedürfnisse jedes Gastes, wird die größte Sorge getragen, und die P. T. hohen und verehrten Kurgäste, welche diese Anstalt auch im heurigen Jahre mit Ihren Besu-

chen beehren wollen, werden in jeder Hinsicht durch die beruhigende Ueberzeugung dessen zufrieden gestellt seyn.

In der schönen Hoffnung eines geneigten und zahlreichen Zuspruches, bittet der Unterzeichnete wegen Uebertommung der Zimmer-Billeten frühzeitig genug die Bestellung wegen der gewissen Unterkunft, und zwar: mit frankirten Briefen unter der Adresse: „An die Bad-Anstalt zu Luffer nächst Zilli“ zu bewerben, worauf unverzüglich die Anweisung-Bollete auf die gewählten Plätze zurückfolgen werden.

Mineralbad zu Luffer am 1. April 1829.

Johann Eichberger, junior,
Pächter.

B. 462. (1)

K u n d m a c h u n g.

Hey Jacob Zollner, Tischlermeister am St. Jacobsplaz, Haus-Nr. 139, im Baron Rastern'schen Hause, befinden sich eine mit jener der übrigen Tischlermeister in keiner Gemeinschaft stehende Niederlage von Tischlerarbeiten, als: Parketrafeln, Schubladkästen, Hängkästen, Bettstätten, Rohrresseln und Sessel zum Tappeziern, Tische u. s. w., welche Arbeiten stündlich gegen billige Preise zu haben, oder gegen monatliche Bezahlung zu vergeben sind.

K u n d m a c h u n g.

Künftigen Mittwoch, als den 22. April dieses, werden in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden im Hause, Nr. 213, im zweyten Stocke, verschiedene Zimmer- und Kücheneinrichtungen, dann Frauenkleidungen, gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben.

Dahin werden Kauflustige geziemend eingeladen.